



KURZ NOTIERT

„Eskapaden“ im Alten Kurhaus



AACHEN Die Gesellschaft für Zeitgenössische Musik (GZM) präsentiert am Samstag, 14. Juni, 20 Uhr, bereits zum vierten Mal das besondere Konzertformat „Eskapaden“. Renommierete Musikerinnen und Musiker präsentieren im Ballsaal des Alten Kurhauses in Aachen, Kurhausstraße 1 (Eingang Klangbrücke), ein Programm zeitgenössischer Musik – abseits des Mainstreams, voller klanglicher Vielfalt und überraschender Besetzungen. Zu hören sind Werke der Moderne, Avantgarde und Gegenwart von Rodion Schtschedrin, György Kurtág, Mauricio Kagel, Vahid Hosseini, Jörg Widmann, Alfred Zimmerlin, Witold Lutoslawski, Luke Bedford, Mátýás Seiber und Thierry Tidrow. Das Spektrum reicht dabei von Sololiteratur bis hin zu klangfarbigen Ensemblebesetzungen. Es spielen und singen Galina Ryzhikova, Judith Hilgers, Katharina Blasel, Ludger Singer, Soraya Ansari, Katharina und Franziska Blasel (Duo Sorelle), Catharina Marquet, Johanna Daske und Manou Liebert (Trio DaLiMa), Sophia Kummer, Adriana Sanchez und Dorothee Broichhausen sowie Franziska Groß und Katharina Schmauder (Duo Morgenstern). Tickets gibt es an der Abendkasse. (red)

FOTO: ADRIAN FUTYAMA

Freitagsmusik in der Theresienkirche



AACHEN Die zweite von vier Freitagsmusiken in der Theresienkirche – Musik und Literatur –, veranstaltet von den Musik- und Theaterfreunden Aachen, findet statt am Freitag, 13. Juni, um 19.30 Uhr in der Theresienkirche, Pontstraße 41. Jürgen Linden, langjähriger Aachener Oberbürgermeister und Vorsitzender der Karlspreis-Gesellschaft, liest Auszüge aus herausragenden Reden zum Thema Europa. Das Duo Sorelle mit Katharina Blasel, Violine, und Franziska Blasel, Violoncello, spielt Musik von Rolla, Glière, Widmann und Bach. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten. (red)

SYMBOLFOTO: COLOURBOX



Am Mittwochvormittag musste der Hauptbahnhof kurzzeitig geräumt werden. FOTOS: ANNIKA KASTIES

Hauptbahnhof in Aachen nach Fehllalarm geräumt

Feuerwehreinsatz gestern Vormittag sorgt für Aufsehen.

AACHEN Große Aufregung am Aachener Hauptbahnhof: Das Gebäude ist gestern Vormittag um kurz nach 11 Uhr wegen eines Feueralarms komplett geräumt worden. Nach Prüfung durch die Feuerwehr stand allerdings schnell fest, dass es sich offenbar um einen Fehllalarm handelte.

Defekt oder Fehlfunktion

Die Feuerwehr Aachen ging davon aus, dass es einen technischen De-

fekt oder eine Fehlfunktion bei der Brandmeldeanlage gegeben habe. „Vielleicht hat auch jemand in der Nähe geraucht“, sagte ein Sprecher der Feuerwehr. Der Grund sei nicht einwandfrei festzustellen, von Vorgesetztem gehe man aber nicht aus. Gebrannt hat es jedenfalls nicht am Bahnhof.

Die Reisenden konnten gegen 11.20 Uhr wieder in den Hauptbahnhof gehen. Beim Bahnverkehr kam es zu leichten Verspätungen. (red)



Die Feuerwehr überprüfte die Lage vor Ort.

„Ein Hoch auf den, der für uns kämpft“

Zum Weltspieltag am Mittwoch fordern rund 130 Kinder aus Aachener Grundschule ihre Rechte ein: Laut, eindringlich und selbstbewusst.

VON MARTINA STÖHR

AACHEN Laut sein und immer wieder die eigenen Rechte einfordern: Dazu hatten am Mittwoch rund 130 Kinder aus Aachener Grundschulen Gelegenheit. Und ernteten dabei mehr als einen wohlwollenden Blick der Passanten. Zum Weltspieltag trafen sich Jungen und Mädchen des Aachener Kinderparlaments zunächst vor dem Rathaus, um auf sich aufmerksam zu machen. Mit einem Song auf Basis von Andreas Bouranis „Auf uns“ ließen sie sich und ihre Rechte hochleben. „Ein Hoch auf den, der uns vertraut“, heißt es da unter anderem. Und: „Ein Hoch auf den, der für uns kämpft.“ Dass sie dabei immer wieder aufgefordert wurden, so richtig laut zu sein, wird sie gefreut haben.

Bunte Pappschilder

Gleichheit, Bildung, ein Zuhause: Das waren nur einige der Kinderrechte, die sie auf bunten Pappschildern vor sich hertrugen. Für Vera Schwabe, Schulleiterin der GGS Laurensberg, und Christiane Raumanns, Sprecherin von Unicef Aachen, waren die demonstrierenden Kinder nach eigenen Worten ein Anblick, bei dem ihnen „das Herz aufging“.

„Wir wollen die Vielfalt der Kinderrechte leben.“

Vera Schwabe (Schulleiterin der GGS Laurensberg) und Christiane Raumanns (Sprecherin von Unicef Aachen)

Das Kinderparlament ist eine Kooperation zwischen den Aachener Grundschulen und Unicef Aachen. Laut Raumanns wurde es 2013 gegründet und kommt bis zu viermal im Jahr zusammen. Inzwischen sitzen über 30 Grundschulen mit im Boot. „Wir wollen die Vielfalt der Kinderrechte leben“, sagen die Organisatorinnen und



Rund 130 Kinder zogen am Mittwoch durch die Aachener Innenstadt und forderten zum Weltspieltag ihre Rechte ein.

FOTO: HEIKE LACHMANN

freuten sich über die gute Resonanz an diesem Tag. Das Wetter spielte mit und so konnten die Jungen und Mädchen fröhlich vom Rathaus zum Münsterplatz und dann zum Holzgraben ziehen. Dort erwarteten sie jede Menge Spiele: Denn das Thema „Spiel und Freizeit“ stand an diesem Tag an erster Stelle. „Dabei wird unter anderem der Teamegeist geschult“, meint Vera Schwabe. Mitreden, Nein sagen dürfen, die eigene Meinung sagen und Freude

haben: Das sind nur einige wenige Punkte, die ausdrücken, was für Kinder selbstverständlich sein sollte. Laut Vera Schwabe wissen die Jungen und Mädchen sehr genau, welche Rechte sie haben.

Gut gelaunt durch die Stadt

Dass sie im Kinder-Parlament ernst genommen werden und dort ihre Wünsche artikulieren können, gefällt ihnen offensichtlich sehr gut. Am Weltspieltag zogen sie gut ge-

launt durch die Innenstadt und ernteten dabei von allen Seiten freundliche Blicke. Ins Leben gerufen wurde der Weltspieltag bereits 1999. Seit 2024 wird der Tag am 11. Juni begangen, nachdem die Vereinten Nationen ihn in die Liste der Gedenktage aufgenommen haben. Der „International Day of Play“ soll Kinder und Erwachsene durchs Spielen einander näher bringen. Dazu fand sich dann am Holzgraben ausgiebig Gelegenheit.

Ein musikalischer Austausch der besonderen Art

Seit zwölf Jahren gibt es den „Jazz Exchange“ zwischen Indianapolis und Köln. Am Sonntag spielt Pianistin Monika Herzig mit Geigerin Cathy Morris und Schlagzeuger Drori Mondlak in Aachen.

VON VERENA RICHTER

AACHEN Wie kaum ein anderes Genre bringt der Jazz immer wieder spannende und besondere Konstellationen hervor. Und auf so ein Zusammentreffen außergewöhnlicher Künstler dürfen sich jetzt Aachens Musikliebhaberinnen und -liebhaber freuen, denn am Sonntag, 15. Juni, kommt das Publikum im Büchel-Museum in den Genuss des Indiana Jazz Projects.

Seit zwölf Jahren gibt es zwischen den Partnerstädten Indianapolis und Köln diesen „Jazz Exchange“, immer mit anderen Künstlern und anderen Themen, aber im

mithelfen können, ein tolles Programm zusammenzustellen und die beiden Welten miteinander zu verknüpfen, erklärt Monika Herzig. Seitdem ist sie die Kuratorin des jährlichen Austauschs und stellt die Programme zusammen.

Und das diesjährige Programm hat es in sich: Die Jazzgeigerin und Komponistin Cathy Morris ist in der Indianapolis Jazz Hall of Fame, hat unter anderem für mehrere Präsidenten gespielt, tourt durch die Welt, leitet ihre eigenen Gruppen und hat in Indianapolis viele

wichtige Organisation aufgebaut hat.

Drori Mondlak ist ein gefeierter Jazzschlagzeuger und Bandleader, dessen Karriere ihn über zwei Jahrzehnte mit Jazzgrößen wie Frank Foster, Joe Williams und Chris Potter in New York zusammenführte. In Europa spielte er unter anderem mit Lee Konitz, Sonny Fortune, Barbara Dennerlein und David Friedman. Komplettiert wird das Quintett mit dem renommierten Bassisten André Nendza, der zu den profiliertesten Jazzmusikern

Deutschlands zählt.

Das Programm präsentiert die gegenwärtige Jazzszene von Indiana, „mit Kompositionen von Cathy, Peter, mir, Royce Campbell, Wes Montgomery, Hoagy Carmichael und vieles mehr. Dazu wird Hintergrundwissen zu den Personen und Kompositionen vermittelt“, sagt Monika Herzig, die außerdem Arts Management an der Indiana University lehrt.

Für sie und die anderen ist es das erste Mal, dass sie im Büchel-Museum auftreten und sie sind gespannt auf das Aachener Publikum, das sich laut Monika Herzig ganz besonders auf Cathy Morris freuen darf. „Cathy ist eine sehr interaktive, charismatische Person und reißt das Publikum mit. Es ist das erste Mal für sie in Deutschland und wir freuen uns, dass es klappt. Die Gruppe von hochkarätigen Musikern wird Jazz vom Feinsten liefern und ich denke nicht, dass es wieder Gelegenheit geben wird, diese besondere Kombination zu sehen. Ich bin mit Cathy seit über 30 Jahren eng befreundet und jedes ihrer Konzerte ist immer ein Erlebnis.“

Wer selbst Teil dieses Erlebnisses sein möchte und sich die Gelegenheit, diese Künstler gemeinsam live zu sehen, nicht entgehen lassen möchte, der sollte sich für Sonntag Karten besorgen. Der Eintritt kostet 28 Euro, Fördermitglieder zahlen 25 Euro. Einlass ist ab 18.30 Uhr, Beginn um 19.30 Uhr.



Die US-amerikanische Geigerin Cathy Morris hat schon für mehrere Präsidenten gespielt. Nun kommt sie im Rahmen des diesjährigen Indiana Jazz Projects nach Deutschland. FOTO: LARRY GOSHEN/CATHY MORRIS PRESS KIT

SERIE

Szene in Aachen



Kern mit der Pianistin Monika Herzig und dem Gitarristen Peter Kienle, die seit fast 30 Jahren in den USA leben.

Für das diesjährige Indiana Jazz Project haben sie in Kooperation mit dem Amerikahaus NRW zwei exzellente Musiker nach Köln und nach Aachen eingeladen: die Geigerin Cathy Morris und den Schlagzeuger Drori Mondlak.

Dadurch, dass sie in Bloomington gleich neben Indianapolis lebe, habe sie bei dem ersten Austausch

TERMINE

Konzertübersicht für Aachen

Freitag, 13. Juni: Aurélie & Tom, 19 Uhr, Kukuk, Ehemaliges deutsches Zollhaus, Eupener Straße 420 (Folk, Pop).

Samstag, 14. Juni: Sun-Lane Ltd., 19 Uhr, Schloss Schönau, Park Schönauer Allee 20 (Jazz). Rocky Racoon, 20 Uhr, Burg Frankenberg, Goffartstraße 45 (Beatles-Cover).

Sonntag, 15. Juni: Matinee mit Time Base, 11 Uhr, Park-Terrassen, Dammstraße 40 (Jazz). Indiana Jazz Project 2025, 19.30 Uhr, Büchel-Museum, Büchel 14 (Jazz).

Mittwoch, 18. Juni: „Fête de la Musique“, 16 Uhr, Hof, Terrasse Hof (Die Bands Saitenhieb, Duo Naowel und Rasga Rasga spielen auf dem Hof. Akustische Musik, elektronische Klänge und Folk). Claim 21, 20 Uhr, Burg Frankenberg, Goffartstraße 45 (Blues, Rock). 2Sunny, 20 Uhr, Kukuk, Ehemaliges deutsches Zollhaus, Eupener Straße 420 (Lieder von Zarah Leander, Marlene Dietrich und Hildegard Knef).